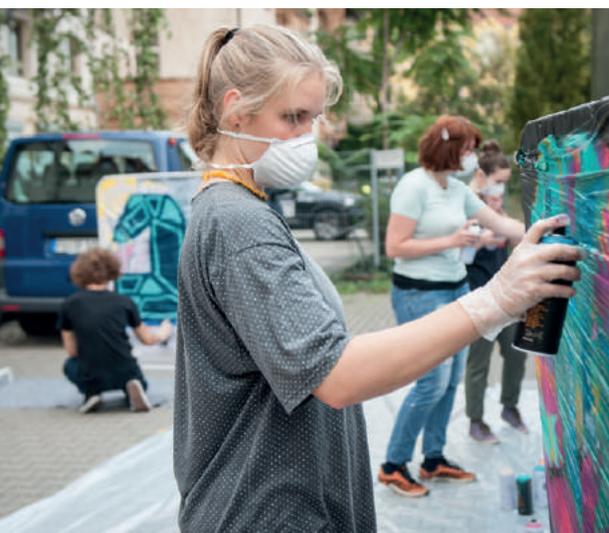




FZF

Freiwilligen-
Zentrum Fürth



Jahresbericht 2020

Einblick, oder: Als alles anders kam ...

Eigentlich hatte ich geplant, ein halbes Jahr gen Osten zu verreisen. Meine Vertretung war organisiert, der Rucksack gepackt und nach unserem FZF-Frühlingsfest am 8. März 2020 wollte ich starten.

Doch unserer Feier blieben viele Eingeladene fern - aus Angst vor dem neuen Virus. Nach wie vor stehen seitdem zehn ungeöffnete Sektflaschen auf dem Küchenschrank im FZF. Sie warten auf bessere Zeiten, in denen wir wieder gemeinsam feiern können.

Während meiner Abwesenheit war „business as usual“ geplant. Das war jedoch plötzlich nicht mehr möglich, stattdessen mussten wir alles ganz schnell anders machen.

Normalerweise ist unsere Aufgabe, Menschen in Kontakt zu bringen. Nun stellte sich die Frage: Wie arbeitet ein Freiwilligenzentrum in Zeiten von „social distancing“?

Wie so viele mussten auch wir uns angesichts neuer Herausforderungen sozusagen neu erfinden. Was ist noch möglich, welche neuen Aufgaben kommen auf uns zu und wie kann es unter Corona-Auflagen funktionieren? Das waren die Fragen, die wir ständig neu beantworten mussten.

Mit Kreativität und Flexibilität ging vieles, aber es ging anders. Die Einführung von Homeoffice und neue internetgestützte, datensichere Kommunikation haben unsere Arbeit nachhaltig verändert. Auch die Freiwilligen haben ihr Engagement, wo immer es ging, motiviert und ideenreich an die neuen Gegebenheiten angepasst.

2020 wollten wir einen längst überfälligen Antrag auf Zuschusserhöhung für unsere Basisfinanzierung stellen. Die Stadträte waren informiert und hatten bereits ihre Unterstützung signalisiert. Angesichts der durch die Krise ausgelösten Sparzwänge der Stadt haben wir den Antrag nicht gestellt. So

lauteten die Herausforderungen, Synergie- und Einsparpotentiale ausschöpfen, Reduzierung von insgesamt 26 Personalstunden und vor allem Spender finden.

Ohne die großen Anstrengungen unserer Fundraiserinnen Hella Heidötting und Ulrike Wießmann Adler wäre uns nicht gelungen, unsere Arbeit adäquat weiterzuführen.

Ute Zimmer, Leitung FZF



Corona-Hilfen

Das Freiwilligen Zentrum Fürth (FZF) stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt, indem es Bürgerengagement und solidarisches Miteinander ermöglicht und fördert. Gerade in Krisen wird die Stärke von Freiwilligenarbeit besonders sichtbar. Spontan entstehen freiwillige Hilfsangebote, die, orientiert am jeweiligen Bedarf, strukturiert und koordiniert werden müssen. Auch während der Coronapandemie zeigte sich das Hilfpotential des Bürgerschaftlichen Engagements.

Hotline

Im März haben wir auf Bitte von Bürgermeister Markus Braun eine Hotline für Hilfesuchende eingerichtet. Gleichzeitig arbeiteten wir mit dem Sozialreferat beim Aufbau der Online-Plattform „Fürther helfen“

zusammen. Seit April meldeten sich über 100 Freiwillige bei uns, die in der Krise helfen wollen. Nach wie vor werden über die Corona-Hotline Einkaufshilfen, Telefonkontakte für einsame Menschen, Hundausführer/innen und ähnliche Hilfen vermittelt. Sowohl bei „Fürther helfen“, als auch bei der FZF-Hotline meldeten sich seit Beginn der Krise etwa zehn mal so viele Hilfesuchende. Das war einerseits erfreulich, da jede Anfrage nach Hilfe meist schnell bedient werden konnte. So konnten wir seit dem Frühjahr rund 30 Einkaufshilfen vermitteln. Daraus entstanden auch viele langfristige Beziehungen.

Engagementvermittlung in der Krise

Andererseits wollen wir den Menschen, die ihre Hilfe anbieten, auch die Möglichkeit geben, aktiv zu werden. Bei unseren Partner-

einrichtungen recherchierten wir, wie sich unter Corona-Bedingungen Freiwillige engagieren können. 29 Einsatzstellen konnten wir in unsere interne neue Liste „Trotz Corona aktiv“ aufnehmen.

Fürther Tafel

Die Tafel musste im ersten Lock-down ihr Angebot zunächst einstellen, da die meisten ihrer Freiwilligen selbst zu Risikogruppen gehören. So haben wir einige jüngere Freiwillige dahin vermittelt, damit der Betrieb fortgesetzt werden konnte. Die neu entstandene Organisation der alternativen Tafel konnten wir personell ebenfalls unterstützen.

Seit Beginn der Krise gab es im FZF immer wieder neue Projekte: Masken

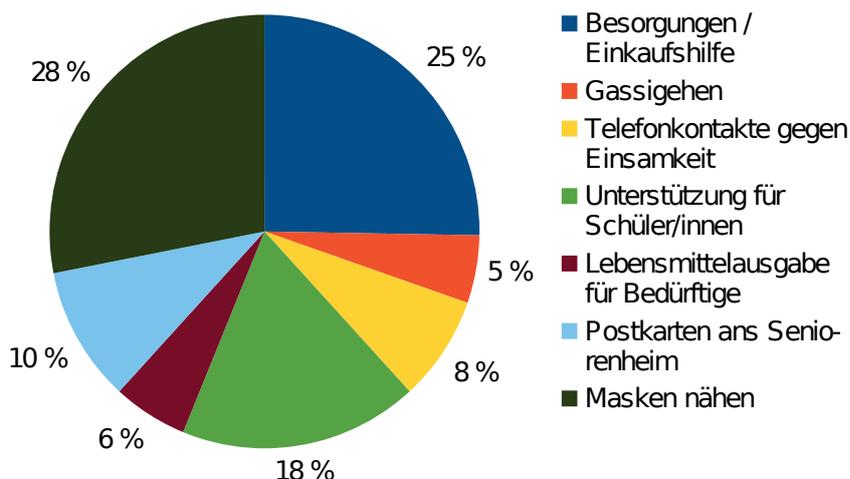
Früh erkannten wir, dass dringend Alltagsmasken gebraucht werden, um das Infektionsgeschehen einzudämmen. Innerhalb von 14 Tagen konnten 45 Näherinnen aktiviert werden, die insgesamt fast 4.000 Mund-Nasen-Schutze herstellten. Diese wurden kostenlos an die Fürther Bevölkerung und an soziale Einrichtungen ausgegeben. Für Schulen nähten einige Freiwillige auch kindgerechte Masken.

Schülerhilfe

Nach den Erfahrungen mit dem Homeschooling während des ersten Lockdowns, war schnell klar, dass man auf die veränderte Schulsituation in der Corona-Krise reagieren muss. Kinder, die zuhause keine Unterstützung erfahren, verlieren schnell den Anschluss. Im August fragte uns daher Bürgermeister Markus Braun, ob wir Schülerhilfen mit Freiwilligen organisieren könnten. Daraus entstand das Schülerhilfe-Projekt „2-gether“, ein Netzwerk aus gemeinnützigen kostenlosen Schülerhilfen, das vom FZF aufgebaut wurde.

Auch kleinere Aktionen, wie z.B. Postkarten für Seniorenheime, Muffins und Masken für alleinlebende Senior/innen wurden vom FZF organisiert.

Angebotene Coronahilfe nach Tätigkeit



Veränderungen unserer Arbeit, Digitalisierung

Gleichzeitig mussten auch wir unseren gesamten Betrieb den Pandemie-Bedingungen anpassen. Hygieneregeln für alle unsere Projekte und Arbeitsbereiche wurden entwickelt und an das aktuelle Infektionsgeschehen immer wieder neu angepasst. So schränkten wir beispielsweise unsere Bürotätigkeit während des ersten Lockdowns teilweise ein, aber dann musste das Büro ganz für den Parteiverkehr geschlossen werden. Um die vielen Anfragen und auch die Hotline zu bedienen, war unser Büro aber erreichbar.

Parallel dazu wurden vom Träger ISKA Homeoffice-Arbeitsplätze und eine Internet-Cloud eingerichtet. Dadurch konnten wir die ganze Zeit über sicher weiterarbeiten. Natürlich bedeutete das eine große Umstellung, ein Lernen, mit der neuen Technik zu arbeiten, die interne Kommunikation neu zu strukturieren, etc. .

Eine sehr wichtige Aufgabe in diesem Jahr war auch, den Kontakt zu unseren Freiwilligen zu halten und diese mit Informationen zu versorgen; das geschah telefonisch und per Mail. Da viele Aktive selbst zu einer Risikogruppe gehören, war es eine große Herausforderung, das bestehende Engagement sicher zu organisieren.

Dank für Unterstützung

Die Stadt Fürth hat im Frühjahr vom Land Bayern einen Corona-Soforthilfe-Zuschuss erhalten. Davon konnte auch das FZF in der Krise unterstützt werden. Dafür bedanken wir uns herzlich bei der Sozialreferentin Elisabeth Reichert.



Masken-Nähprojekt

Im März 2020 wurde klar, dass mit der Coronapandemie große Herausforderungen auf uns alle zukommen. Prekär war zu diesem Zeitpunkt, dass selbst in Gesundheitseinrichtungen nicht genügend medizinische Masken vorhanden waren, mit denen man sich gegen das aggressive Virus schützen konnte. Als der Fürther Bürgermeister Markus Braun für den Landkreis Fürth freiwillige Näher/innen zum Fertigen von OP-Masken aus medizinischem Vliesstoff suchte, waren binnen Tagesfrist 9 Freiwillige dafür gefunden. Innerhalb einer Woche haben sie 450 Masken genäht.

Diese Aktion bildete den Auftakt für unser Alltagsmasken-Nähprojekt. Noch bevor die bayerische Staatsregierung Ende April die allgemeine Maskenpflicht einführte, wurde ein Näher/innen-Team aufgebaut, das aus gespendeten Stoffen, die dringend benötigten, alltagstauglichen Mund-Nasen-Schutz herstellte.

45 Freiwillige, zum Teil Aktive von „Families for Future“, vom „Multikulturellen Frauentreff“, von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“ und eine Frauengruppe einer muslimischen Gemeinschaft, haben sich im Projekt eingebracht. Obwohl räumlich getrennt, hat sich ein phantastisches Team gebildet.



Getragen von der Idee, sein Talent einzubringen, um zu helfen, haben alle an einem Strang gezogen, haben Stoffe zugeschnitten und zuhause Mundschutz um Mundschutz genäht. Insgesamt wurden knapp 4000 bunte Masken gefertigt.

Verteilt wurden die Masken an die Freiwilligen der Corona-Hilfe, z.B. der Initiative „Fürther helfen“, der „FZF-Einkaufshilfe“ und der „Alternativen Tafel“. Außerdem wurden soziale Einrichtungen, wie die „Caritas-Flüchtlingshilfe“, die Heilsarmee, die Wärmestube, das evangelische Dekanat und die Lebenshilfe beliefert. Fürther Bürgerinnen und Bürger konnten in einigen Stadtteilzentren, wie auch im FZF die Gesichtsmasken kostenlos abholen.

Nachdem sich die Versorgungslage mit Masken entspannt hatte, wurde das Projekt im Juni 2020 beendet.



Empfangsbüro

Das FZF-Empfangsbüro ist der Dreh- und Angelpunkt in unseren Räumlichkeiten und fest in ehrenamtlicher Hand. Neun freiwillige Büromitarbeiter/innen übernehmen hier vielfältige Aufgaben und Verantwortung. Sie sorgen an vier Wochentagen dafür, dass das FZF für alle offene Türen und Ohren hat.

Dabei kann es schon mal ganz schön turbulent zugehen. Doch das eingespielte Team behält den Durchblick. Mit viel Engagement und Empathie ist das Büroteam der erste Ansprechpartner für Interessent/innen und Besucher/innen.

Die Coronapandemie wirbelte vergangenes Jahr viel durcheinander und es war vor allem Flexibilität gefragt. Statt Teamsitzungen vorzubereiten und Besucher zu empfangen, galt es nun die eingerichtete Coronahilfe-Hotline zu koordinieren, Stoffspenden für das Maskenprojekt anzunehmen, die Ab- und Ausgabe der genähten Masken zu managen und dabei alle Hygienemaßnahmen im Blick zu behalten.

Immer wieder verlangte die aktuelle Situation Anpassungen vom Büroteam. Bis es im Lockdown dann plötzlich still wurde: Die Mitarbeit von Ehrenamtlichen wurde ausgesetzt. Seit dem Lockdown wurde uns im FZF wieder einmal bewusst, was dieses engagierte Team Woche für Woche für unsere Zentrale leistet.

Ohne seine Unterstützung 350 Serienbriefe eintüten, dabei ans Telefon gehen und Mails weiterleiten? Ach, und wie entkalkt man eigentlich unsere Kaffeemaschine? Das Büroteam ist einfach unersetzlich.

9 Freiwillige ermöglichen an 4 Tagen in der Woche 28 Stunden wöchentliche Büro-Öffnungszeiten

Engagementberatung

Unsere Engagementberater/innen informieren Interessierte in ausführlichen persönlichen Gesprächen über die vielen freiwilligen Einsatzmöglichkeiten, über Rahmenbedingungen und Fragen rund um das Bürgerschaftliche Engagement.

Sechs qualifizierte Beraterinnen und Berater bieten dafür wöchentlich im FZF Termine an, um individuell Ressourcen, Wünsche und Vorstellungen der Interessenten zu besprechen. Gemeinsam suchen sie aus über 150 Einsatzstellen in gemeinnützigen Einrichtungen und 20 FZF-Projekten das Passende heraus. Sie unterstützen auch bei der Kontaktaufnahme zur Einrichtung und in der ersten Zeit des Engagements.

Die Coronapandemie stellte auch die Engagementberatung vor besondere Herausforderungen. Hygienemaßnahmen, ein größerer Beratungsraum und Plexiglasscheiben ermöglichten zeitweise noch Beratungen vor Ort. Doch im Lockdown konnten Gespräche nur noch telefonisch stattfinden. So wurden



trotz allem im letzten Jahr 111 Beratungsgespräche geführt. Zusätzlich meldeten sich über 100 Hilfsbereite über die FZF–Coronahilfe-Hotline.

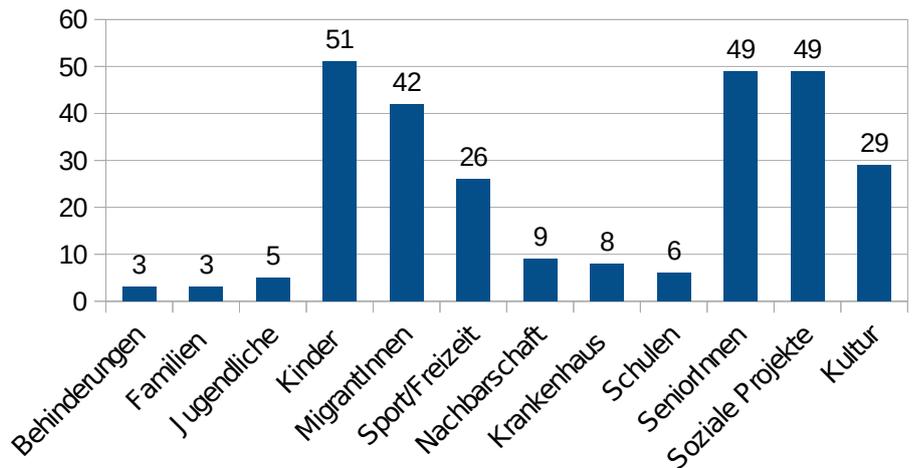
Leider schränkten Kontaktverbote und Einrichtungsschließungen die gewohnten Engagementmöglichkeiten stark ein. Dafür entstanden ganz neue Einsatzfelder. So meldeten sich viele, auch jüngere Menschen und Berufstätige, für kurzfristige Einsätze im Rahmen der Coronahilfe.

Engagierte nähten Stoffmasken, übernahmen Kurierfahrten, boten Einkaufshilfe, führten Telefongespräche gegen die Einsamkeit, wurden in der Lebensmittelausgabe für Bedürftige aktiv oder entdeckten digitale Wege, Schüler/innen beim Homeschooling oder Migrant/innen beim Deutschlernen zu helfen.

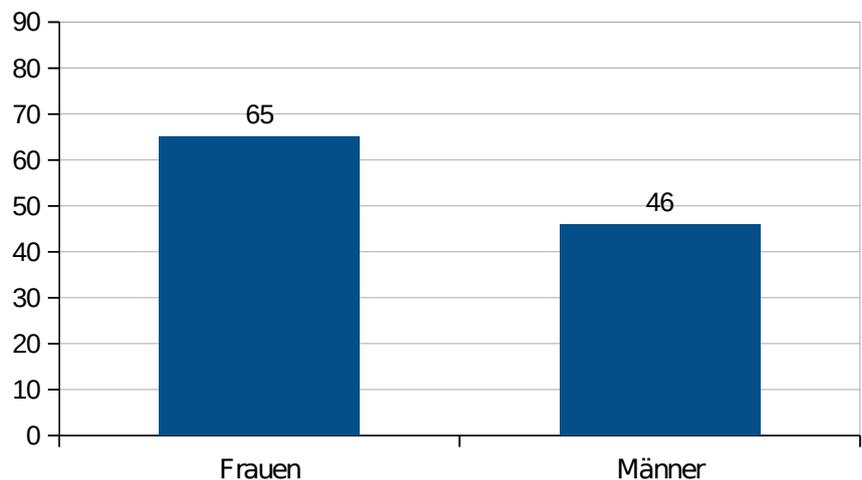
Bei so viel Solidarität und Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft blieb auch in der Krise die Engagementberatung und -vermittlung gefragt.

Interessenten-Gespräche in 2020: 111
Freiwillige für spontane Coronahilfe: 128

Ratsuchende interessieren sich für diese Engagementbereiche:



Geschlechterverhältnis Anzahl Interessenten 2020





Spenden für das FZF allgemein:

ABF-Apotheke, Eva Schreier e.K.
 Kanzlei Bauer + Schlichter
 Dr. Beate Bellinghausen
 Ewald Bohn GmbH
 Roman Eggen
 Gedächtnisstiftung Karl und Anna Leupold
 Ulli Griebhammer
 Karl Hugo Händl
 Hella und Hans Heidötting
 Evi und Peter Kurz
 Astrid Matthey
 Ulrike Palm-Plessmann
 Kanzlei Raab & Kollegen
 Richard Schreiber
 Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth
 Stiftung der Familie Schreier
 Johannes Streng

Öffentlichkeitsarbeit im FZF

Auch die Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit wurden von der Pandemie beeinträchtigt. So sind sowohl ganze Veranstaltungen als auch viele Aktionen im öffentlichen Raum ausgefallen.

Bei der „Gesundheitsmesse Fürth“ am 7. und 8. März im Sportpark Ronhof konnten wir noch mit einem ansprechenden Messestand einige Besucher/innen erreichen und interessante Gespräche führen. Dies war die letzte Veranstaltung vor dem Lockdown ab dem 16.3. 2020.

Erst im Sommer waren wieder Aktionen möglich - unter Einhaltung geltender Hygiene-Auflagen. Im Rahmen des coronabedingt abgespeckten „LESEN! light“-Festivals hat am 3. Juli unser Info-Team die FZF-Lesung einiger Autor/innen aus dem Buch „Begegnungen sind die Bausteine der Integration“ begleitet.

Am 25.9. wurde mit einer Plakat-Ausstellung und Postkartenaktion die Veranstaltungsreihe „für(th) einander“ in der Fußgängerzone eröffnet. Die Veranstaltungsreihe ist eine gemeinsame Initiative mit der Caritas Fürth.

Mit dem Info-Rad, der Grünen Resi, konnten wir nur wenige Male im Sommer und Herbst im Rahmen des Zukunftsfestivals „Fürth im Übermorgen“ in der Fußgängerzone präsent sein.

Pressebilanz 2020:

28 x Stadtzeitung
 39 x FN
 2 x doppelstern
 15 x Sonstige, z.B. NZ, der Blitz, Magazin sechs-sechzig, Programmheft Gesundheitsmesse, Monatsgruß, Franken Fernsehen.

Spender:
 infra fürth gmbh

Schülerhilfe-Netzwerk „2-gether“

Durch den Lockdown und die Schulschließungen hat sich die Schere bei der Bildungsgerechtigkeit noch mehr geöffnet: Kinder und Jugendliche, die wenig Unterstützung von zuhause bekommen, haben es schwerer als Kinder aus „behüteten“ Verhältnissen.

Aus diesem Grund hatte Bürgermeister Markus Braun im Sommer 2020 das FZF angefragt, ob hier Unterstützung durch Freiwillige möglich sei. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro der Stadt wurde ein Konzept erstellt, bei dem viele Einrichtungen zusammen helfen, um diese große Aufgabe gemeinsam zu bewältigen.

Ausschließlich dank großzügiger Spenden konnte das Projekt Schülerhilfe „2-gether“ realisiert werden. Damit stellen wir ab Februar 2021 eine neue Mitarbeiterin ein, die speziell für dieses Projekt zuständig ist: Wir freuen uns, dass Bettina Schiebel das Schülerhilfe-Netzwerk koordiniert. Die Finanzierung ab 2022 ist leider bislang unsicher.

„2-gether“ ist ein Netzwerk von gemeinnützigen Fürther Einrichtungen, die kostenlose Schülerhilfe durch Freiwillige anbieten. Vom Mütterzentrum über die Kinderarche, und verschiedene Schulen. Das FZF ist der Knotenpunkt in diesem Netzwerk. Wir beraten sowohl Freiwillige als auch Einrichtungen und vermitteln passende Einsätze.

Auch im FZF selbst wird Schülerhilfe umgesetzt. In unseren Räumen treffen sich Freiwillige und Schüler/innen. Dabei achten wir natürlich streng auf unser Hygienekonzept: immer nur ein Tandem, Maske, Abstand, Lüften und Plexiglasscheibe.

Während des harten Lockdowns musste leider auch dieses entfallen. Einige Freiwillige haben ihre Unterstützung digital fortgesetzt, telefoniert oder sich draußen getroffen, um den Kontakt nicht abreißen zu lassen und weiter üben zu können.

Bis zum Jahresende waren 15 Einrichtungen im Netzwerk und rund 20 Freiwillige haben dafür gesorgt, dass 18 Schüler/innen unterstützt wurden.

Spender:
Gewinn-Spar-Verein im Geschäftsbereich der Sparda-Bank Nürnberg e. V.

Rainer Winter Stiftung

Rotary Club Fürth



Grundschulen und Kindertagesstätten

Nach dem ersten Lockdown ab dem 16. März waren Schulen und Kindertagesstätten größtenteils für externe Personen geschlossen. Auch während der zwischenzeitlichen Öffnungsphase blieben die meisten Einrichtungen bei dieser Linie.

Hinzu kommt, dass viele unserer Freiwilligen aufgrund ihres Alters zu einer Risikogruppe gehören und ihr Engagement ruhen lassen mussten.

Im Juli organisierte das FZF spontan eine außerschulische Hausaufgabenbetreuung im Kinderbuchhaus für Schüler und Schülerinnen der benachbarten Grundschule Rosenstraße. Vier Freiwillige betreuten insgesamt 14 Kinder, die bis zu den Sommerferien im Wechselunterricht waren.

Schülercoach-Tandems trotzen der Pandemie

Die Kontaktbeschränkungen im Allgemeinen und die jeweiligen Bestimmungen für den Schulbetrieb im Besonderen haben auch im Projekt Schülercoach ihre Spuren hinterlassen.

Erfreulicherweise konnten die Kontakte von Coach-Coachee auf digitalem Weg aufrecht erhalten werden. Per Dokumentenaustausch auf der Sprach- und Videoebene waren die

Tandems weiterhin gut vernetzt. Auch die meisten Teamsitzungen der Coaches konnten unter Berücksichtigung von Abstandsregeln, Hygienevorschriften und maximaler Personenzahl stattfinden.

Für die Coaches war es wichtig, auf diesem Weg untereinander Erfahrungen austauschen zu können und gegenseitig Hilfestellung auch unter Mitwirkung eines Supervisors zu leisten. Ein erstes Teamtreffen fand inzwischen virtuell statt und dank großer Disziplin von allen

Beteiligten wurde auch dies erfolgreich gestaltet. Fünf Tandems sind weiterhin aktiv.

Sobald die Schulen zumindest teilweise geöffnet sind, werden die Schülercoaches auch 2021 dort präsent sein, um den Schülerinnen und Schülern Unterstützung anzubieten.



Gesundes Schulfrühstück für hungrige Kinder

Das „Gesunde Schulfrühstück für hungrige Kinder“ wird weiterhin an 6 Fürther Grundschulen benötigt. Bis zu den pandemiebedingten Schulschließungen im März 2020 wurden schultäglich insgesamt 116 Frühstückseinheiten ausgeliefert. Während der Notbetreuung in den Schulen wurde das Schulfrühstück nicht nachgefragt und wir haben das Projekt in Absprache mit den Schulen ruhen lassen.

Im September 2020 konnten wir es wieder aufnehmen und bis zum neuerlichen Lockdown im Dezember insgesamt 113 Schüler und Schülerinnen mit dem Frühstück versorgen.

Kinderbuchhaus

Das Kinderbuchhaus musste sich im Jahr 2020 genau wie die öffentlichen Bibliotheken an die Schließungen im Laufe der Pandemie halten. Das hatte zur Folge, dass ein regelmäßiger Betrieb kaum aufrecht zu halten war. Während der möglichen Öffnungszeiten kam ein Hygieneplan zum Tragen, mit Beschränkung der Besucher/innen, Maskenpflicht, Desinfektionsmittel und Plexiglas-scheibe.

Unsere bisherigen Stammkunden, die Klassen der Grundschule Rosenstraße am Vormittag und die Hortgruppen des Internationalen Bunds (IB) und der Pfisterkiste am Nachmittag konnten gar nicht bzw. nur unregelmäßig kommen.

Auch unsere 2019 gestartete Schreibwerkstatt für Kinder musste bis auf Weiteres unterbrochen werden.

So hofft das Kinderbuchhaus-Team auf einen Neustart in 2021.



Kinderbuchhaus
Theaterstr. 22
0911-8158407

Sobald der Schulbetrieb wieder regulär läuft, setzen wir die Belieferung der Schulen fort.



Spender:
Rainer Winter Stiftung
und Mitarbeiter/innen der Firma
uvex



Flüchtlingshilfe – Integrationslotsen

Alle Projekte waren coronabedingt sehr eingeschränkt, auch war der Zutritt zu den Gemeinschaftsunterkünften zeitweise nicht erlaubt. Der Austausch zwischen Freiwilligen und Geflüchteten war nur noch indirekt per Telefon, WhatsApp o.ä. möglich.

In dieser Zeit hielten wir den Kontakt zu den Aktiven der Flüchtlingshilfe telefonisch und per Mail aufrecht. So versorgten wir sie regelmäßig mit Info-Mails, z.B. über die Coronaregeln in verschiedenen Sprachen, die Infobriefe des Innenministeriums und über digitale Austauschtreffen und Fortbildungen.

SprachBistro/Sprachpaten

Die individuelle Vermittlung von Sprachpatenschaften war unter diesen Umständen sehr schwierig; immerhin wurden 12 Patenschaften vermittelt.

Von den sechs geplanten Sprach-Bistro-Treffen konnten nur zwei tatsächlich stattfinden. Das erste Treffen im Februar war noch eine ganz entspannte Veranstaltung, bei der Geflüchtete und Einheimische zusammen kamen. Das zweite Tref-

fen am 18. Juli jedoch konnte nur im kleineren Kreis mit eingeladenen Gästen und unter Vorgabe von Hygieneregeln durchgeführt werden.

„für(th)einander“

Die gemeinsame Veranstaltungsreihe „für(th)einander“ von Caritas und FZF konnte nicht wie geplant stattfinden. Neu konzipiert, war die Umsetzung mit einigen Einschränkungen dann doch möglich. Am 25.9. wurde „für(th)einander“ mit einer Plakat-Ausstellung und Postkartenaktion in der Fußgängerzone eröffnet. Dabei konnten Passanten auch ihre Wünsche für ein solidarisches Fürth mit Hilfe von Luftballons in den Himmel aufsteigen lassen.

Während zwei Graffiti-Workshops, ein interkultureller Spieleabend für junge Menschen und ein äthiopischer Kochkurs noch möglich waren, wurden weitere internationale Kochkurse und Kinoabende verschoben.

Um die Botschaft von für(th)einander auch digital zu transportieren, wurde von der Caritas die Website www.fürtheinander.de eingerichtet. Hier sind die Geschichten zu den Zitaten der Plakataktion ausführlich nachzulesen. Außerdem findet man Freiwilligenporträts von Engagier-

ten, Fotos von den Aktionen, Veranstaltungstermine und später die Kochrezepte der Kochabende.

Schreibwerkstatt

Im Rahmen der Schreibwerkstatt von Heidemarie Glöckner erschien im Oktober der vierte Band mit Geschichten von Geflüchteten unter dem Titel „Wege entstehen beim Gehen“. Leider konnten die Bücher nicht wie die Jahre zuvor in der Innenstadtbibliothek mit einer Lesung präsentiert werden.

2020 war nur eine Lesung des dritten Bandes „Begegnungen sind die Bausteine der Integration“ möglich. Im Rahmen des coronabedingt abgespeckten „LESEN! light“-Festivals lasen sieben Autor/innen aus unterschiedlichen Herkunftsländern ihre eigenen Geschichten aus dem Buch. Die Lesung fand im Innenhof des Kulturforums statt.

Gefördert werden die Druck- und Präsentationskosten über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und über die Stadt Fürth im Rahmen der Integrationsleitsätze.

Zimmer frei

Leider geht die Anzahl von freien Wohnungen, die bei uns gemeldet werden und die von Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen bezahlbar sind, immer weiter zurück. Fünf Wohnungen und zwei Zimmer zur Untermiete wurden 2020 angeboten, konnten aber aufgrund von Wohnortzuweisungen, Ausgangsbeschränkungen und extrem verlangsamter Behördentätigkeit nicht erfolgreich vermittelt werden. Bei vier Wohnungen aber klappte eine erfolgreiche Vermittlung. Im Februar präsentierte die Projektgruppe ihre Arbeit und ihre Anliegen auf dem Empfang der Flüchtlingshilfe der Stadt.

Kinderbetreuung

In der Gemeinschaftsunterkunft in der Karolinenstraße findet normalerweise zweimal pro Woche eine Betreuung für Kinder statt. Die Gruppe besteht aus 14 Freiwilligen, die mit den Kindern spielen, basteln, Bewegungsangebote und Hausaufgabenbetreuung durchführen. Dieses Angebot nutzen 20-30 Kinder. Im Lockdown konnte die Kinderbetreuung nicht stattfinden.

Erst im Sommer waren Treffen mit acht Kindern erlaubt. Während des ersten Lockdowns wurden zweimal ein Mal- und Bastelpaket für die Kinder zusammengestellt und über die Briefkästen verteilt. Auf dem gleichen Weg erhielten sie eine Rätsel-Suche samt Anleitung, die eine Freiwillige erarbeitet hatte. Die Kinder konnten zu zweit oder mit ihren Familien einen Spaziergang durch die Innenstadt machen und an einigen Plätzen Fragen und Rätsel lösen. Das Kennwort musste gemalt zurückgesandt werden und die Kinder mit den richtigen Antworten bekamen einen kleinen Preis.

Tischtennis-Treff

Der offene Tischtennis-Treff für Geflüchtete und Einheimische findet normalerweise drei Mal wöchentlich in der Sporthalle der Gemeinschaftsunterkunft in der Karolinenstraße statt. Wegen Corona wurden die Termine im Sommer



ins Freie verlegt. Bis zu 25 Teilnehmer/innen je Treffen kamen zu den öffentlichen Tischtennisplätzen und spielten dort mit dem notwendigen Abstand.

Fahrradkurs für Frauen

Das FZF bietet seit 2019 einen Fahrradkurs für Frauen an. Der kostenlose Kurs wird mit weiblichen Trainerinnen durchgeführt und ist für Teilnehmerinnen ab 16 Jahren offen, unabhängig von ihrer Nationalität. Es stehen Räder, Warnwesten und Helme bereit. Der vom Bayerischen Sportverband (BLSV) geförderte Kurs endet mit einer kleinen Prüfung und alle erhalten eine Urkunde. 2020 konnte erst im August gestartet werden, trotzdem lief das Projekt hervorragend.

Drei Trainerinnen leiteten 37 Frauen aus Aserbaidschan, Äthiopien, Deutschland, Eritrea, Indien, Irak, Iran, Russland, Syrien und der Türkei an. Zehn Frauen nahmen regelmä-

ßig teil, zwei wollen später selbst Trainerinnen werden, so dass es 2021 fünf Trainerinnen sein werden.

Weitere Veranstaltungen

Bis zum ersten Lockdown führte ein syrischer Tänzer einen interkulturellen Breakdance-Kurs über drei Monate im Gemeinschaftsraum in der Karolinenstraße durch. Im FZF wurde ein Gitarren-Workshop organisiert, an dem Geflüchtete und Einheimische teilnahmen; danach wurden Gitarrenlern-Tandems gebildet.

Und

Unsere Kollegin Andrea Baumann ist aus ihrem Sabbat-Jahr zurückgekehrt und seit September wieder die Leiterin des Projekts Integrationslotsen.



Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration



PFIF – Perspektiven finden! Leben und wohnen in Fürth

Im Jahr 2020 konnten auch in diesem Projekt viel weniger Beratungen und ehrenamtliche Einsätze stattfinden. Bei den Einsätzen, die während der Lockerungen möglich waren, mussten sich Freiwillige und Betroffene strikt an die Hygieneregeln halten.

Das PFIF-Projekt hilft EU-Zuwanderern, ihre Rechte und Pflichten sowie entsprechende Unterstützungsangebote kennenzulernen und wahrzunehmen. Die Beratung erfolgt in den Fachdiensten, die FZF-Freiwilligen helfen bei der Integration vor Ort. Unter ihnen sind Muttersprachler/innen mit folgenden Sprachkenntnissen: Bulgarisch, Rumänisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch und Türkisch. In dem städtischen Projekt kooperieren die AWO-Migrationsberatung, die städt. Wohnungsfürsorge und das FZF.

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) der Europäischen Union und der Stadt Fürth gefördert.



Europäische
Union



Zeit für Nachbarn – Besuchsdienst für Senioren

Einsamkeit im Alter war schon vor der Coronapandemie eine gesellschaftliche Herausforderung. Abgeschottete Altenheime, weniger Besuche von Angehörigen und das Wegfallen zahlreicher Angebote verschärften diese Problematik. Im Besuchsdienst wurde während der Pandemie weiter versucht, Kontakte zwischen Ehrenamtlichen und Senior/innen herzustellen.

Bis auf die Zeiten der beiden Lockdowns gelang dies auch gut. Insgesamt wurden 2020 zehn neue Besuchspaare vermittelt. Mit 40 aktiven Tandems ist unser Besuchsdienst ein wichtiges Angebot der Seniorenarbeit in Fürth.



Aber nicht immer gelingt eine Vermittlung. Wenn bei den Senior/innen eine seelische Erkrankung vorliegt, kann dies für Ehrenamtliche eine zu große Belastung sein. Eine neue Kooperation mit der Gerontopsychiatrischen Fachstelle des Sozialpsychiatrischen Dienstes wurde gestartet. In Zukunft wollen wir in solchen Fällen intensiver zusammen arbeiten.

Um den Senioren/innen in der kontaktarmen Zeit eine kleine Freude zu bereiten, haben sich Freiwillige aus dem Besuchsdienst und eine Bäckerin des „Friedhofs-Cafés“ zusammengetan. Mit selbstgebackenen Muffins und von freiwilligen Näher/innen handgenähten Masken wurden Senior/innen aus dem Projekt besucht. Die Geschenke wurden kontaktlos übergeben und mit Abstand war auch noch ein kurzer Plausch möglich.

Spender:
Bestattungen Burger
Nachf. J. Bauer e. K.

Elisabeth und Walter Kurz
Stiftung der Familie Schreier



Friedhofs-Café Fürth

Das im Juli 2019 initiierte Friedhofs-Café wurde von Anfang an gut angenommen und besucht. Nach der Winterpause sollte es im Frühjahr 2020 wieder losgehen. Doch dann kam die Coronapandemie. Diese Krise traf und trifft alleinstehende, einsame Menschen besonders hart, weil dadurch viele soziale Begegnungsangebote weggefallen sind. Im Sommer wurden die Maßnahmen gelockert, so wurde eine Wiedereröffnung Ende Juli möglich.

Zur Wahrung der Hygieneregeln haben wir unser Café-Fahrrad mit einem Plexiglas-Aufbau ausgerüstet und uns beim Cafébetrieb an den strengen Regeln der Gastronomie orientiert. Der Stimmung hat dies nicht geschadet. An den 14 geöffneten Sonntagen kamen im Schnitt 30-50 Gäste.

Das Freiwilligen-Team versorgte das Café in dieser Zeit mit insgesamt 48 frisch gebackenen Kuchen. Durch die Anschaffung einer neuen Kaffeemaschine konnte die Kaffequalität zum Vorjahr gesteigert werden. Damit in dem Rondell am Friedhof mehr Besucher Platz haben, wurde zudem eine dritte Bank angeschafft. Auch in diesem Jahr wurde medial über das Café berichtet.

Die ARD drehte eine 5-minütige Reportage für das „Morgenmagazin“ und Herr Bauer von Bestattungen Burger produzierte einen Bericht für den Youtube-Kanal seiner Firma. Unser Modell zieht weitere Kreise: Wir sind mit Initiativen in Rosenheim, Herzogenaurach und Stuttgart in Kontakt, dort sollen Friedhofs-Cafés nach Fürther Vorbild entstehen. In Erlangen ging, durch uns inspiriert, dieses Jahr mit dem „Café-Kränzchen“ ein ganz ähnliches Projekt an den Start.

Spender:
Bestattungen Burger
Nachf. J. Bauer e. K.

Evang.-luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth

Rotary Club Fürth

Handwerkergruppe

15 Männer aus der Handwerkergruppe helfen Menschen mit kleinem Geldbeutel, wenn zuhause etwas kaputt gegangen ist. Von der defekten Glühbirne bis zum Küchenaufbau setzen sie sich dafür ein, dass der Alltag funktioniert.

Für die monatlichen Treffen wich das Team von Mai bis Oktober in die größeren Räumlichkeiten des benachbarten Kulturcafés Zett9 aus. Um unsere Handwerker vor einer Infektion zu schützen, wurden Sie mit Händedesinfektionsmittel und Masken ausgestattet.

Das Büroteam informierte die Hilfesuchenden über die Wichtigkeit, den Mindestabstand zu wahren und auch selbst während des Besuchs der Handwerker eine Maske zu tragen.

Trotz Pandemie waren unsere Handwerker im Jahr 2020 insgesamt 454 Stunden ehrenamtlich im Einsatz.

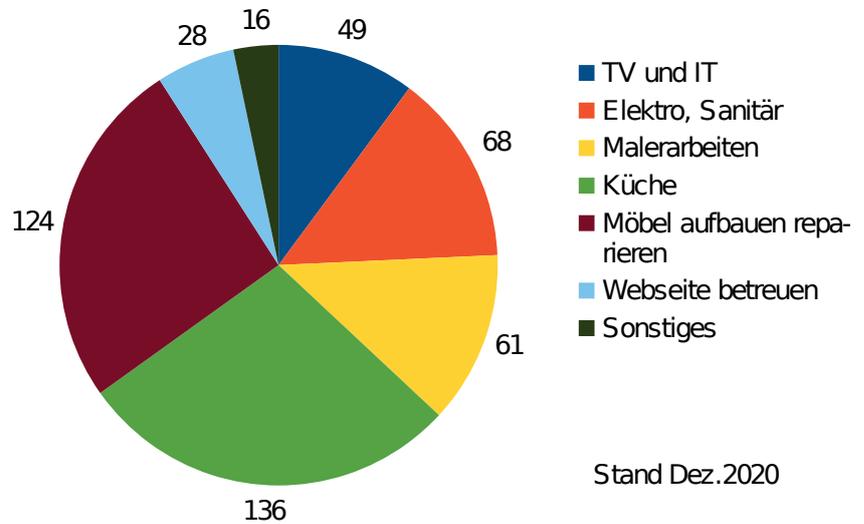
Repair Café

Im Repair Café engagieren sich aktuell 28 Reparateure und eine Näherin. Normalerweise wird alle zwei Monate samstags in der Kofferfabrik (Lange Straße 81) repariert und getüftelt. Bedingt durch die Pandemie konnte in 2020 leider nur im Januar eine Veranstaltung stattfinden. Danach war die „Koffer“ im Lockdown.

Um die sozialen Kontakte zwischen den Freiwilligen im restlichen Jahr nicht abreißen zu lassen, hat das Team in Eigenregie ein kleines Zusammentreffen organisiert.

Dazu gab es eine Stadtparkführung und eine „Feuershow“ im Hof der Kofferfabrik. Dadurch wurde die Kofferfabrik, aber auch die Stadtführerin und der Feuerkünstler in einer schwierigen Zeit unterstützt. Im Herbst wurde ein umfassendes Corona-Hygienekonzept ausgearbeitet.

Handwerkliche Nachbarschaftshilfe für Bedürftige in Stunden



Unter „Sonstiges“ sind Arbeiten wie Gardinenstangen aufhängen, Löcher zugipsen, Schlösser gangbar machen und weiteres zusammengefasst.

Damit können Veranstaltungen des Repair Cafés bei sinkenden Inzidenzwerten im Jahr 2021 wieder realisiert werden. Jedenfalls: Sobald die Koffer wieder aufmacht, wird es auch beim Repair Café wieder losgehen!

Nachbarschaftswerkstatt

In der Nachbarschaftswerkstatt (Theresienstr. 17), einer Kooperation mit der Kinderarche, sind aktuell 9 ehrenamtliche Fahrradschrauber aktiv. Anfang des Jahres konnten über einen Presseartikel drei neue Freiwillige für das Projekt gewonnen werden.

Das Angebot richtet sich vor allem an Menschen mit geringem Einkommen. In der Nachbarschaftswerkstatt wird ihnen geholfen und gezeigt, wie sie ihren Drahtesel selber wieder instand setzen können.

Vor dem ersten Lockdown und im Sommer war die Werkstatt regulär montags von 17:00 bis 20:00 Uhr geöffnet. In den Sommermonaten wurde viel draußen auf dem Hof der Kinderarche repariert.

Ein ums andere Mal schauten während der Öffnungszeiten die Lebensmittelretter vorbei und verteilten gerettete Lebensmittel an Gäste und Freiwillige.





Herzlichen Dank an alle Spender, die uns auch in schwieriger Zeit weiterhin oder zum ersten Mal großzügig unterstützt haben! Zum Teil fließen die Gelder auch in Projekte in 2021.

Alphabetische Aufstellung der Spender (Spenden ab 500 Euro)

ABF Apotheke, Apothekerin Eva Schreier e. K.

Kanzlei Bauer + Schlichter

Dr. Beate Bellinghausen

Bestattungen Burger Nachf. J. Bauer e. K.

Ewald Bohn GmbH

Roman Eggen

Evang.-luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth

Gedächtnisstiftung Karl und Anna Leupold

Gewinn-Spar-Verein der Sparda-Bank Nürnberg e. V.

Ulli Griebshammer

Karl Hugo Händl

Hella und Hans Heidötting

Elisabeth und Walter Kurz

Evi und Peter Kurz

Astrid Matthey

Ulrike Palm-Plessmann

Kanzlei Raab & Kollegen

Rainer Winter Stiftung

Richard Schreiber

Rotary Club Fürth

Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth

Stiftung der Familie Schreier

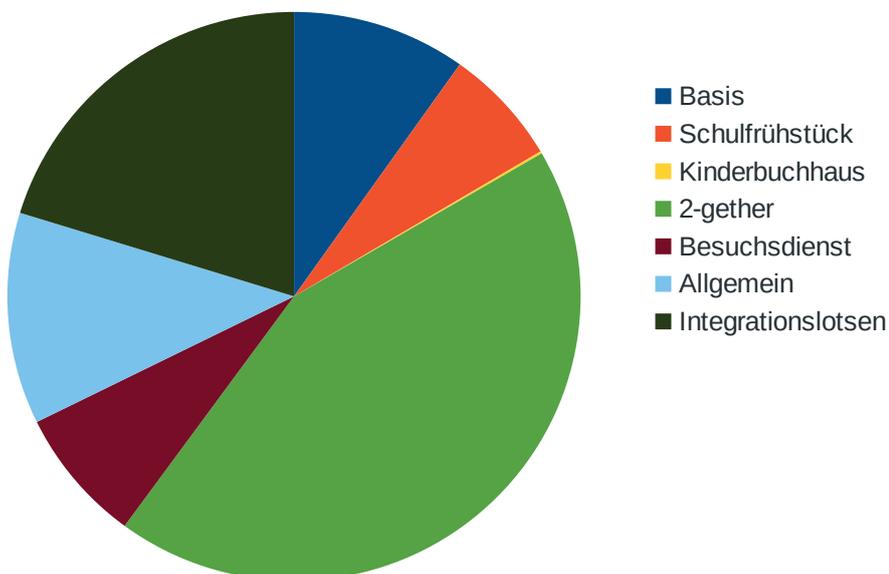
Johannes Streng

Bitte beachten:

Seit dem 01.01.2021 liegt die Betragsgrenze für den vereinfachten Spendennachweis bei 300 Euro. Spenden unter 300 Euro können mit dem Kontoauszug beim Finanzamt belegt werden.



Spenden 2020



Das liebe Geld

Es ist leider nichts Neues: Wir haben in unserer Basisfinanzierung (Büro, Agentur, Öffentlichkeitarbeit und Leitung) eine Lücke, die wir jedes Jahr versuchen, mit Spenden aufzufangen.

Den Einnahmen von 338.742,04 € stehen 2020 zwar „nur“ Ausgaben in Höhe von -319.623,68 gegenüber.

Allerdings werden 34 Tausend Euro der Spendeneinnahmen im Projekt 2-gether für eine halbe Stelle erst im Jahr 2021 von Februar bis Dezember verwendet. Somit ergibt sich für 2020 ein reales Minus von 14.881,64 €.

Um die permanente Finanzierungslücke zu schließen, brauchen wir deshalb dringend eine Etat-Anpassung.

Ausblick, oder: Im Nebel auf Sicht fahren...

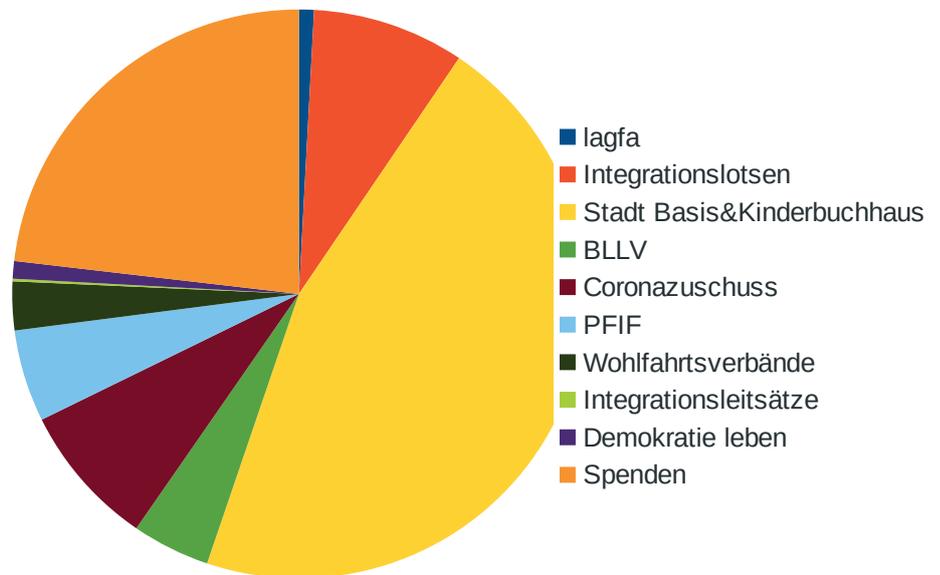
441 Menschen waren im Jahr 2020 als Freiwillige im FZF und seinen Projekten aktiv. Im Rahmen der Möglichkeiten, unter Hygieneauflagen und Kontaktbeschränkungen, haben sie z.B. als Sprachpaten digital und telefonisch Kontakt gehalten oder sich draußen getroffen, eine Schnitzeljagd für Kinder einer Flüchtlingsunterkunft organisiert, zuhause Masken genäht, oder sie waren als Einkaufshilfe aktiv. In den Sommermonaten konnten mit großer Vorsicht einige direkte Kontakte in den Projekten stattfinden.

Wir alle warten sehnsüchtig darauf, dass die Gesamtsituation sich verbessert und die Kontaktbeschränkungen gelockert werden, sodass wir uns endlich wieder unbesorgt treffen dürfen.

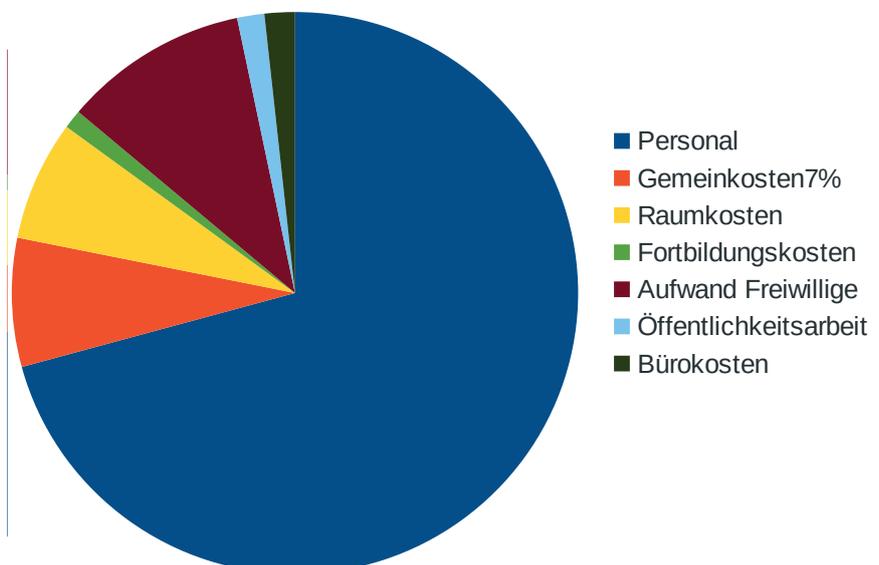
Eine große Herausforderung für unsere Arbeit in 2020 war, mit der Ungeduld umzugehen, den Kontakt zu den Freiwilligen in unseren Projekten zu halten, sie zu informieren, zu vertrösten und nach vorne zu schauen.

Wenn wir 2021 endlich wieder zusammenkommen können, wird das ein Fest werden, denn die direkte Begegnung hat inzwischen einen neuen Stellenwert erhalten. Dafür werden wir dann die Korke des, vom Frühlingsfest 2020 übriggebliebenen Sekts, gerne knallen lassen!

Einnahmen 2020



Ausgaben 2020





Herausgeber:
Freiwilligen Zentrum Fürth
Theresienstr. 3
90762 Fürth

Geschäftsführender Träger:
Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit / ISKA

Texte:
FZF-Team

Graphik und Layout:
Simone Appoldt

Fotos: FZF-Team, Tanja Elm

Seit 2010 ist das FZF mit dem Qualitätssiegel der Bundesarbeitsgemeinschaft für Freiwilligenagenturen ausgezeichnet.



Ausgezeichnet!